

Hauptstraße 35
76764 Rheinzabern

Telefon 0 72 72 / 95 58 93
E-Mail info@terra-sigillata-museum.de
www.terra-sigillata-museum.de

Rheinzabern, Weihnachten 2007

Liebe Mitglieder und Freunde des Terra Sigillata Museums!

Ein kalter Dezemberabend. Mein Blick schweift hinüber auf den erleuchteten Kirchturm. Schön ist es jetzt, hier im neuen Foyer unseres Hauses zu arbeiten. Ein richtiges Büro steht uns zur Verfügung. Laptop, Faxgerät, Drucker, Internetzugang: alles Voraussetzungen, ein Haus wie das unsere effektiv zu organisieren. Gerade jetzt, wo wir die Neugestaltung abgeschlossen haben, ist es wichtig, Präsenz am Kulturmarkt zu zeigen und mit neuen Ideen Kunden zu werben. Mit dem neuen Haus entstehen neue Aufgaben. Die Arbeit wird nicht weniger – nur anders. Zufrieden dürfen wir auf das Jahr zurückblicken – es war mehr als erfolgreich. Wir haben Geschichte geschrieben, unsere kleinen Spuren hinterlassen in der großen, fast zweitausendjährigen Geschichte Rheinzaberns. Schauen wir zurück auf die zahlreichen Aktivitäten im Jahr 2007.

Februar: Seit einigen Jahren pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit mit der VHS Rheinzabern. Die gemeinsame Organisation von Vorträgen bringt für beide Einrichtungen Vorteile. Erstmals veranstalten wir gemeinsam einen Workshop mit dem Titel „Kochen und essen wie einst die Römer“. Die Idee: An zwei Nachmittagen gemeinsam zuerst ein typisch römisches Gefäß herstellen und dann dieses zur Zubereitung einer Mahlzeit zu verwenden. So entsteht beim ersten Termin unter fachkundiger Anleitung von Töpfermeisterin Andrea Weigel eine Reibeschale. Die Reibeschale war ein charakteristisches Gefäß der römischen Küche, in dem unter anderem Körner und Gewürze zerrieben oder Teig geknetet wurde. Nachdem die Reibeschale durch die Firma Schnorr gebrannt wurde, kommt sie am zweiten Nachmittag für die Zubereitung von Libum, einem Opferbrot, und Moretum, einer Käsezubereitung, zum Einsatz. Mit sehr viel Engagement zeigt Sieglinde Seibold den Teilnehmern die richtigen Handgriffe, erklärt im Detail die Zubereitung und die Verwendung der Zutaten. Unterstützt wird sie dabei zeitweise durch den Leiter des Arbeitskreises Museum Aktiv, André Vanneste. Aufgrund der großen Nachfrage wurde der Workshop an zwei weiteren Terminen im Jahr 2007 wiederholt und steht auch im Jahr 2008 im Veranstaltungskalender.

„Museumswelten“- alle zwei Jahre findet in Saarbrücken eine Museumsmesse statt, an der wir uns in diesem Jahr erstmalig beteiligten. Wir punkteten dabei mit einem optisch sehr ansprechenden Messestand. Neben der Darstellung der Terra Sigillata Produktion, die anhand mitgeführter Originalfunde erklärt wurde, und einer multimedialen Präsentation zur Neugestaltung des Hauses wurde den Gästen auch die Möglichkeit geboten, selbst aktiv zu töpfern. Sehr interessiert zeigten sich die – nach Veranstalterangabe – rund 35.000 Besucher an den drei Messetagen auch an den touristischen Möglichkeiten im Landkreis Germersheim. Mit insgesamt 16 Helfern war der Messestand an den drei Tagen sehr gut besetzt und zeigte auch in diesem Punkt die außergewöhnliche Stellung unseres Hauses in der rheinland-pfälzischen Museumslandschaft. Das engagierte Museumsteam ist das wahre Geheimnis unseres Erfolgs. Und Leistungen wie die von Sieglinde Seibold, die über 1.100 Pralinen hergestellte, die wir verkaufstüchtig und sehr lebendig angeboten haben, spornen andere Vereinsmitglieder an.



Mai: Der kreisweite Aktionstag „Radl ins Museum“ war auch im Jahr 2007 Teil unseres Veranstaltungskalenders. Zusätzliche Attraktivität erhält dieser Tag in Rheinzabern durch den zeitgleich rund um die Kirche stattfindenden Kunsthandwerkermarkt des Kirchenbauvereins. Solche Kombinationen bezeichnet man auf neudeutsch als „win win“ Situation“. Zwei voneinander unabhängige Einrichtungen profitieren von den beiderseitigen Aktivitäten. Schön, dass wir in Rheinzabern aufeinander zählen können!

Der Internationale Museumstag, 2007 fand er am 16. Mai statt, ist eigentlich traditionell der Termin unseres Museumsfestes. Leider war es uns aufgrund der noch laufenden Umbaumaßnahmen und den damit verbundenen Einschränkungen



Terra Sigillata Museum

im Bereich Rathaushof nicht möglich, das Fest in diesem Jahr auszurichten. Wir nutzten aber den pressewirksamen Termin zu einem „Tag der offenen Baustelle“. Übermäßig groß war der Zuspruch nicht, aber die Gäste waren beeindruckt von den sich abzeichnenden baulichen Veränderungen und der Vorschau auf die neue Inneneinrichtung. Weitere Anziehungspunkte an diesem Tag in Rheinzabern waren „Müllers Bauernhof“ in der Rappengasse 14 und die offenen Gärten Rappengasse 11 und 14.



„Löwenstarke Unterstützung“ wurde uns im Mai zuteil. „Wir sind überzeugt vom neuen inhaltlichen Konzept des Terra Sigillata Museums. Das große und sehr erfolgreiche ehrenamtliche Engagement des Museums verdient Unterstützung. Der gleichfalls ehrenamtlich tätige Lions-Club Wörth-Kandel sponsert deshalb die Neuanschaffung von zwei Großvitrinen mit einer Spende in Höhe von 2.000 Euro“, so Hermann Brauner, der Vorsitzende des Lions-Club Wörth-Kandel anlässlich der Scheckübergabe im Kleinen Kulturzentrum. Eine Spende in gleicher Höhe erhielt der Museumsverein von der Firma Schnorr Keramik, deren Geschäftsführer Berthold und Andrea Weigel bei der Scheckübergabe anwesend waren. Weitere jeweils 2.000 Euro steuerten Marin Schnorr und Roland Häfele zur Vitrinenfinanzierung bei.

Juni: „Steinzeit“ bei Firma Schnorr Keramik. Vor fast genau vier Jahren starteten wir die Bausteinaktion zur finanziellen Unterstützung der Museumsneugestaltung. Jetzt, knapp drei Monate vor der geplanten Neueröffnung, ist der Zeitpunkt gekommen, die 388 bisher verkauften Bausteine herzustellen. Rund 15 Minuten dauert die Herstellung eines Steines in allen Produktionsschritten. Bei fast 400 Steinen ergibt dies einen Arbeitseinsatz von 100 Stunden. Die Herstellung der Bausteine führt die Firma Schnorr Keramik als Spende für das Terra Sigillata Museum durch. Danke für die großzügige Unterstützung und die beispielhaft gute Zusammenarbeit!

Auch noch im Juni – Exkursion nach Seligenstadt. Begeistert sind die Teilnehmer von diesem Kleinod mit dem gut erhaltenen Benediktinerkloster unweit von Frankfurt. Das neue kleine Klostermuseum wurde übrigens von „unserer“ Ausstellungsgestalterin Regina Hauber in Szene gesetzt. Und in einer Vitrine ist sie zu sehen: Terra Sigillata aus Rheinzabern.



„Im Backofen brät ein stattlicher Lachs, als Schutz vor dem Austrocknen in Aluminiumfolie eingepackt. In die zweite Backröhre schiebt ein Herr mit einer weißen Kochschürze einen Kasslerbraten, der in einen Teig aus Mehl und Olivenöl gehüllt ist. An einem langen Tisch schlitzt eine Frau Datteln auf, die von einem anderen Koch mit einer Masse aus zerriebenen Mandeln und Honig gefüllt werden. Überall in der Küche der Grundschule an der Römerstraße herrscht emsiges Treiben“, so beschreibt Barbara Eichenlaub in der Rheinpfalzausgabe vom 20. Juni ihre Eindrücke, die sie beim Besuch eines besonderen Kochkurses gewonnen hat. Der Arbeitskreis Museum Aktiv hat es

sich zur Aufgabe gemacht, das museumspädagogische Angebot unseres Hauses sukzessive auszubauen. Ein wesentlicher Beitrag wurde auch zur Umsetzung neuer didaktischer Ansätze im Rahmen der Neupräsentation geleistet. Spielanleitungen, Duftproben römischer Kosmetik, ein Modekatalog und ein Baukeramikatalog und schließlich ein Rezeptbuch (alle kostenlos gestaltet von Regina Hauber) sind so entstanden. Das Rezeptbuch ist ein wichtiger „Hingucker“ im Raum 4 des neuen Museums, und die gedruckte Version der Verkaufsschlager im Museumsshop. Die ansprechenden Fotografien – Kunstwerke wie die Speisen – wurden von Alexandra Benz gemacht.

Juli: Am 1. Juli heißt es „Adieu“ zu sagen. Wir verabschieden uns vom Kleinen Kulturzentrum. Fast zwei Jahre lang war es ein ideales Ausweichquartier. Der Museumsbetrieb konnte ohne Unterbrechung weitergeführt werden, fast 10.000 Besucher, darunter rund 100 Besuchergruppen, wurden in den zwei Jahren gezählt. Mit dem 1. Juli endet diese Epoche der Museumsgeschichte. Unser Dank gilt der Gemeinde und dem Gemeinderat für die kostenlose Überlassung des Hauses. Am letzten Öffnungstag hatten wir auch noch mal einen Grund zum Feiern. Die Spender der Bausteine 399, Leni Deutsch mit ihren Enkeln Markus und Anja, 400, Ulli und Dagmar Vielsäcker mit Sohn Moritz und 401, der ökumenische Frauenkreis, vertreten durch Lucretia Dörsam, fanden sich zum Fototermin ein. Schön, dieser Brauch, die Zeichner der Jubiläumsbausteine in einer Pressemitteilung zu würdigen.



Terra Sigillata Museum

Der Umzug ins neue Haus beginnt. Am ersten Umzugstag mussten Vitrinen transportiert, der Museumskeller aufgeräumt und besenrein verlassen werden. Weitere Arbeitseinsätze folgten. Immerhin galt es 1.500 Exponate, von der kleinen Münze bis zum 700 kg schweren Grabstein, im neuen Museum an den richtigen Platz zu bringen und entsprechend in Szene zu setzen. Besonders darf ich den Einsatz von Dr. Holger Trimpert, dem Kurator der neuen Ausstellung, und seiner Frau Ute bei der Neueinrichtung erwähnen. An zwei Wochenenden haben sie in der Forschungsstelle übernachtet, auf ihre Kinder verzichtet und unermüdlich geschuftet, um die termingerechte Einrichtung der Ausstellung abzusichern. Überhaupt war die Neueinrichtung eine logistische Meisterleistung. Stolz wie Sieger waren wir, als unser Museum schon Tage vor der Eröffnung fix und fertig eingerichtet war. Ein Dank an alle Helfer, beteiligten Firmen und natürlich die Architekten Joerg Loch und Achim Stadter.

August: Am 22. August, also schon eine Woche vor der offiziellen Eröffnung, waren die Regionale Presse und Vertreter von Funk und Fernsehen zu einem Pressetag eingeladen. Der Ortsbürgermeister, die Architekten, die verantwortlichen für Inneneinrichtung und Grafikdesign, die Geschäftsführerin des Museumsverbandes, der Schreiner, der Museumsverein: alle hatten die Möglichkeit, das Projekt aus ihrer Sicht den anwesenden Medienvertretern zu schildern. Diese zeigten sich beeindruckt und folgten begeistert dem ausführlichen Rundgang durch die neuen Räume. Selbstverständlich hatten wir eine Pressemappe vorbereitet. Berichte erschienen in: BNN, Die Rheinpfalz, Stuttgarter Nachrichten, Das Wochenblatt, Der Pilger, Bienwaldkurier, Saarbrücker Zeitung, Badisches Tagblatt, Radio „Die neue Welle“ Karlsruhe, Radio SWR4 Karlsruhe, SWR2 Kultur.

Und dann der große Tag: „Visio Perfecta est“. Festlich geschmückt war der Museumshof anlässlich der Eröffnung des Terra Sigillata Museums am 29. August. Unter den über 500 Gästen herrschte eine feierliche Stimmung; beeindruckend für die Initiatoren der Museumsneugestaltung.



Nach den für unsere Ohren eher dissonanten Klängen des römischen Hornbläusers eröffnete der Musikverein Lyra Rheinzabern mit Beethovens „Ode an die Freude“ den Festabend. Als erster Festredner brachte Ortsbürgermeister Gerhard Beil zum Ausdruck, dass im Herzen von Rheinzabern, im Schatten der Pfarrkirche, etwas Einmaliges entstanden ist. Er lobte die Beharrlichkeit, Weitsicht und die Geduld der Verantwortlichen der Museumsneugestaltung ebenso wie die weisen Beschlüsse des Gemeinderates, die die Neugestaltung erst ermöglicht hatten. „Die Gunst des richtigen Augenblicks“ war laut Beil mit Sicherheit genauso entscheidend wie die großartige Vorarbeit des Museumsvereins, der ein

schlüssiges bauliches und pädagogisches Konzept zur Neugestaltung erstellt hatte. Den Dank an das Land Rheinland-Pfalz für die zweifache Bezuschussung aus Mitteln des Ministeriums des Innern und für Sport für die bauliche Neugestaltung und des Kultusministeriums für die inhaltliche Neugestaltung konnte er an Kultusstaatssekretär Prof. Dr. Hofmann-Göttig ausdrücken. „Nur besondere Projekte werden aus Mitteln des Strukturprogramms gefördert“, so Beil weiter. Der Dank der Gemeinde erging auch an den Landrat des Landkreises Germersheim, Dr. Fritz Brechtel, der dem Projekt manche Tür geöffnet hatte. Für die großzügige finanzielle Unterstützung durch die Zukunfts- und Innovationsstiftung der Sparkasse Germersheim-Kandel und die wissenschaftliche Unterstützung der GDKE Speyer sprach er Herrn Direktor Dudenhöfer und den Herren Prof. Dr. Bernhard und Dr. Schulz seinen Dank aus. „Ihre Firma ist eine Bereicherung für unseren Ort“, diese Worte waren an Marin Schnorr gerichtet, der als Gründungsmitglied des Museumsvereins, Pionier bei der Wiederentdeckung des Geheimnisses der Terra Sigillata Herstellung, Gründer der Firma Schnorr Keramik und Zeichner des ersten Museumsbausteins gleich in mehrfacher Hinsicht die Geschichte des Rheinzaberner Museums mitgeprägt hat. Das ehrenamtliche Engagement des Museumsvereins hob Beil besonders stark hervor. „Durch das Terra Sigillata Museum schaffen wir kulturelle Identität, dadurch entsteht Liebe zur Heimat,“ beendete der Ortsbürgermeister seine mitreißende Rede.

Dem 2. Vorsitzenden des Museumsvereins und Architekten Achim Stadter gelang es hervorragend, zwischen den einzelnen Rednern überzuleiten und diese mit ganz persönlichen Worten zu begrüßen.

Kurzweilig und mahnend begann Staatssekretär Prof. Dr. Hofmann-Göttig seine Festrede. Er sieht Rheinzabern als wichtigen Bestandteil im Konzert der römischen Stätten in Rheinland Pfalz, dem römischsten aller Bundesländer, wie er bemerkte. Auf seine ganz persönliche Art überbrachte der der amüsierten Festgemeinde die Grüße des



Terra Sigillata Museum

Ministerpräsidenten, der Kultusministerin und der Landtagsabgeordneten Barbara Schleicher-Rothmund und Dr. Thomas Gebhart.

Landrat Dr. Fritz Brechtel sah keinen Widerspruch in der Förderung des neuen Museums durch die Zukunfts- und Innovationsstiftung der Sparkasse Germersheim-Kandel. Die Förderung der Darstellung der römischen Geschichte bezeichnete er als identitätsstiftend für die Region und den Landkreis. „Schon vor zweitausend Jahren hatten wir hier am Rhein einen Global Player“, bemerkte der Landrat mit Blick auf die römischen Terra Sigillata Manufakturen, die damals das gesamte nördliche Kaiserreich mit ihrem edlen Geschirr belieferten. Mit einem weiteren Zukunftsprojekt soll im Rahmen eines grenzüberschreitenden Interreg Projekts auch das größte archäologische Denkmal in RheinlandPfalz, die Römerstraße, zu neuer Blüte gebracht werden.

„Das Museum ruht auf einem soliden ehrenamtlichen Fundament. Die nachhaltige Arbeit der Gründerväter zahlt sich aus.“ Auf diese Kernaussage legte der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Jockgrim, Uwe Schwind, großen Wert. Er zeigte auch Verständnis für die Zweifel, die in der Anfangsphase des Projekts vorhanden waren. Mit Stolz könne man nun auf die Vollendung dieses 1,3 Millionen Euro teuren Projekts schauen, das er zu Recht als Jahrhundertprojekt für die Gemeinde Rhein Zabern bezeichnete.

Für die neugeschaffene Landesbehörde Generaldirektion kulturelles Erbe (GDKE) – vormals Landesamt für Denkmalpflege – überbrachte in Vertretung von Thomas Metz, dem Leiter der GDKE, Dr. Rupprecht ganz persönliche Grußworte. „Vor über 50 Jahren, beim Bau der Frankfurter Nordweststadt, war ich als Schüler Zaungast bei den Ausgrabungen, als es aus einer Grube plötzlich ertönte „Sigi“ und dann weiter „von Rhein Zabern komm ich her,“ so Dr. Rupprecht. Während seines Studiums – dort auch mal als Last, weil es darum ging, Gefäßformen zu bestimmen – und während seines ganzen weiteren Berufslebens hörte er immer wieder auf Grabungsstätten in Europa diesen Ruf : „Sigi – aus Rhein Zabern komm ich her.“ Besonders an seiner jetzigen Wirkungsstätte in Mainz sei die Rhein Zaberner Ware omnipräsent. „Der Mainzer Boden besteht zu ein bis zwei Millimetern aus Rhein Zaberner Erde,“ wagte Dr. Rupprecht festzustellen. Das Terra Sigillata Museum Rhein Zabern ist für ihn der klassische außerschulische und außeruniversitäre Lernort. „Nirgends kommt man mit der Terra Sigillata so auf Du und Du wie in Rhein Zabern.“



In seiner Doppelfunktion als stellvertretender Vorsitzender des Museumsverbandes Rheinland-Pfalz und Direktor des Historischen Museums der Pfalz in Speyer setzte Dr. Koch die Rednerliste fort. „Das Terra Sigillata Museum Rhein Zabern ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt, ein Juwel in der Museumslandschaft, eine Perle im Kreis der Museen, das einen über zweitausendjährigen Schatz behütet.“ Das Terra Sigillata Museum bezeichnete er als ein Museum von Menschen für Menschen, von Bürgern für Bürger. Dieser ausgezeichnete Bürgersinn war auch mit ausschlaggebend für die sechsstellige Fördersumme, die das Land im Rahmen der Förderung der nichtstaatlichen Museen nach Rhein Zabern fließen ließ. Er drückte auch aus,

dass das historische Museum in Speyer von Rhein Zabern profitiert so wie Rhein Zabern vom Speyerer Museum – das auch einer der Hauptleihgeber der neuen Ausstellung ist. Museen sind Orte der Begegnung und eine wichtige Bereicherung für die Kulturlandschaft, so Dr. Koch weiter. Dass er im Terra Sigillata Museum einen Leuchtturm in der Kulturlandschaft unseres Bundeslandes sieht, brachte er durch sein Gastgeschenk zum Ausdruck. Ein in den Werkstätten des HMP gefertigtes Modell des Leuchtturms „Roter Sand“ überreichte er an Bürgermeister Beil und den Vereinsvorsitzenden Peter Hamburger. Dieser Leuchtturm wird nun im Foyer des neuen Museums den Verantwortlichen eine Auszeichnung und ein Ansporn sein.

Herzblut hat Prof. Dr. Bernhard, der Leiter der GDKE Außenstelle in Speyer, in das neue Museum eingebracht. Seine Dissertation zu den Friedhöfen des römischen Rhein Zaberns ist das Fundament der persönlichen Bindung an den Ort und das Museum. Er verdeutlichte die Geschichte der Ausgrabungen in Rhein Zabern, besonders der Periode von 1975 bis 1998, und deren Bedeutung als Basis für die neue Präsentation, die den weitaus größten Teil der Exponate lieferte. Er mahnte aber auch, mit der Eröffnung des neuen Museums die Erforschung der Grabungsergebnisse nicht zu vernachlässigen. Diese Jahrhundertaufgabe steckt laut Prof. Dr. Bernhard noch in den Anfängen und Bedarf beträchtlicher öffentlicher Förderung.



Terra Sigillata Museum

Die Komplexität des vom Museumsverein ehrenamtlich gestemmtten Teilprojekts der inhaltlichen Neugestaltung brachte in sehr persönlichen Worten der Vorsitzende des Museumsvereins, Peter Hamburger, zum Ausdruck. Der Dank an die Gründerväter des Museums, Walter Schellenberger, Richard Bürckmann, Erich Johann und Willi Hamburger war ihm ein persönliches Anliegen, denn ohne die standhafte, kontinuierliche und nachhaltige Arbeit der Gründerväter ist der Erfolg dieses Tages nicht denkbar. Neben der außergewöhnlichen finanziellen Förderung durch das Land machte Hamburger auch auf die hohe finanzielle Eigenleistung des Vereins, die erfolgreiche Bausteinaktion, die finanzielle Unterstützung durch die Firma Schnorr Keramik, den Lions Club Wörth Kandel, Marin Schnorr und Roland Häfele und die hohe Spende der Zukunfts- und Innovationsstiftung der Sparkasse Germersheim-Kandel aufmerksam. Sein Dank ging auch an die Leihgeber aus Rheinzabern, Manuel Thomas, Hermann Müller, Stefan Satter und Johanna Bauer.

Der Kurator der Ausstellung, Dr. Holger Trimpert, erläuterte das von ihm erarbeitete inhaltliche Konzept. Die Konzentration auf die römische Keramikproduktion verleiht dem neuen Museum sein ganz eigenständiges Profil. Aber auch die Darstellung des Alltagslebens im Vicus Tabernae nimmt einen breiten Raum im neuen Museum ein. „In keinem anderen römischen Ort sind so viele Einwohner namentlich bekannt wie in Tabernae,“ so Dr. Trimpert. Er hob nochmals die Bedeutung des Museums zur Schaffung eines eigenen Regionalbewußtseins hervor. „Die Vernetzung des Museums in Rheinzabern mit den Keramikproduktionszentren in Jockgrim, Betschdorf und Soufflenheim“ sieht er als lohnendes Zukunftsprojekt an. Sein persönlicher Dank erging an die Generationen der Archäologen – von Ludowici bis Schulz –, das Museumsteam, den Arbeitskreis „Museum Aktiv“ unter Leitung von André Vanneste, die Fotografin Alexandra Benz und den „guten Geist des Hauses“, Roland Häfele.

Der Architekt, Jörg Loch, beschloss den Reigen der Festredner. Er erläuterte ausführlich den zeitlichen und detailliert den baulichen Ablauf der Neugestaltung. Zweifelsohne gelang es ihm zusammen mit Achim Stadter, behutsam die neue Architektur des Foyers an das historische Schulgebäude anzubinden. Ortsbürgermeister Beil hatte in seinem Redebeitrag trefflich formuliert: „Das Werk lobt seinen Meister“.

Nach der Segnung des Gebäudes durch Pfarrer Borchers und Gemeindefreferent Magin erfolgte die feierliche Schlüsselübergabe. Die Gäste strömten ins neue Haus und konnten sich vom gelungenen Werk überzeugen. Bis spät in die Nacht herrschte im Hof beste Feststimmung. Dank an alle, die den Verein bei der Festgestaltung unterstützt haben: den Musikverein Lyra, die DRK Ortsgruppe, die ihren Dienst spendete, Hermann Müller, den Gemeindebediensteten, Frau Seibold für die Pralinen, Bäckerei Fischer für die Lieferung der Brezeln und Weiknorze (Römerle), Sven Hartmann und sein Team für den Ausschank.

Am „Tag der offenen Tür“ mit Cafeteria zählten wir über 1.500 Besucher.

September: Natürlich sind wir mit dabei am „Tag des offenen Denkmals“. Wieder haben wir den Schutzbau der römischen Brennöfen geöffnet, erläutern den Gästen kostenlos die Funktion und Konstruktion der beiden in situ erhaltenen Öfen. Von den Brennöfen aus finden die meisten Gäste auch den Weg über die „Orte der Einkehr“ in den offenen Gärten Rappengasse 11 und 14 ins neue Museum.

Am 16. September war Rheinzabern Zielpunkt der Ausfahrt der Oldtimerfreunde Harthausen. Mehr als 170 Teilnehmer kamen bei strahlendem Wetter ins Römerdorf. Im Museumsgarten, im Rathaushof und auf dem Marktplatz glänzten die edlen Veteranen um die Wette. Das älteste Auto an diesem Tag war ein Ford A aus dem Jahr 1929. Gerne machten die Teilnehmer der Ausfahrt von der Möglichkeit Gebrauch, das neue Museum zu besichtigen. Als Dank für die gute Zusammenarbeit und die Hilfe bei der Organisation überreichte uns das Team um Dr. Klein eine großzügige Spende.

„Artes Cenandi et Visitandi“ - „Vielfalt beim Speisen und Besichtigen“ ist ein gastrokulturelles Programm – die Verbindung eines kurzweiligen Museumsbesuchs mit einem gepflegten Abendessen in angenehmem Ambiente.

Zwei renommierte ortsansässige Speiselokale bieten im Wechsel eine köstliche Vorspeise und ein herzhaftes Hauptgericht an, die den Museumsbesuch auf angenehme Weise begleiten und abrunden. Das ist die Idee. Vertreter des Gewerbekreises Rheinzabern waren bei der Auftaktveranstaltung am 7. September unser „Versuchskaninchen“. Die Idee ist jetzt eine Erfolgsgeschichte – alle Termine des Jahres 2007 waren ausgebucht. Die Reservierungen für die 2008er Termine zeigen uns, dass dieses Angebot längst überfällig war. Danke an Michael Berger, den Wirt der „Tenne“, der die Idee hatte.



Terra Sigillata Museum

Oktober: Eine ungewöhnliche Modenschau steht am 19. Oktober im Veranstaltungskalender der VHS und des Museums. Die Initiative kommt aus dem Arbeitskreis Museum Aktiv. Die fachkundige Leitung hatte die Expertin Gisela Michel aus Bonn. Die freiberufliche Museumspädagogin, die während ihres Studiums an den Ausgrabungen in Rheinzabern beteiligt war, ist eine ausgewiesene und profunde Kennerin der römischen Kleidung und Kosmetik. Ihre ganz persönliche sympathische Art ließen die Schau zum großen Erlebnis werden.

November: Seit der Neueröffnung erleben wir einen wahren Ansturm der geführten Besuchergruppen. Immer mehr Schulklassen aus der gesamten Region bis weit ins Badische wählen Rheinzabern als Ziel einer Exkursion. Am 29. November besuchen uns 17 Bewohner des Stephanus Seniorenheims in Ettlingen. Die älteste Teilnehmerin war 99, die jüngste 74 Jahre alt. Wie gut, dass unser Haus jetzt auf allen Ebenen für Personen mit eingeschränkter Mobilität begehbar ist!

Dezember: Eine liebe Gewohnheit zum Jahresabschluss ist die Exkursion zum Weihnachtsmarkt nach Straßburg.

Liebe Mitglieder und Freunde des Terra Sigillata Museums Sie sehen, es war ein wirklich fantastisches Jahr für uns.

Zum Abschluss des Jahresendbriefes noch ein Blick in die Statistik (in Klammern die Werte von 2006): Die Zahl der Vereinsmitglieder ist moderat gestiegen auf jetzt 192 (186), die Besucherzahl ist leicht zurückgegangen und liegt bei ca. 4.600 (5.000), sehr erfreulich ist die Anzahl der Besuchergruppen, sie liegt bei 90 (56), davon 45 Gruppen seit der Wiedereröffnung Ende August. Der Stand der Bausteinaktion: 560 verkaufte Steine im Wert von 36.930 €!

Seit 1. September ist unser Haus täglich außer montags von 10 – 17 Uhr geöffnet. Diese Öffnungszeiten sind nicht mehr mit ehrenamtlichen Mitarbeitern zu leisten. Hier darf ich einen ganz besonderen Dank an den Leiter der ARGE Germersheim, Herrn Pulg, und seine Mitarbeiterinnen, Frau Weschler und Frau Hasselbach, richten für die hervorragende Beratung und Unterstützung, für uns qualifizierte Mitarbeiter zu finden.

Das Jahr neigt sich seinem Ende entgegen. Für jeden von uns schließt sich der Kreis des Lebens etwas weiter, näher an seine Vollendung. In diesem Jahr mussten wir von unserem langjährigen Vereinsmitglied Richard Kupper Abschied nehmen. Wir werden ihm ein würdiges Andenken bewahren. Möge er in Gottes Frieden ruhen

Danken darf ich allen Menschen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben, wo immer sie geholfen haben. Dank an das Projektteam der Neugestaltung, die Kollegen des Vorstandes, insbesondere an Berthold Schloß für die hervorragende Leistung als Schatzmeister und Achim Stadter, dem als Architekt nichts geschenkt wurde.

Liebe Mitglieder und Freunde des Terra Sigillata Museums, die gesamte Vorstandschaft wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, alles Gute, vor allem Gesundheit und Frieden für das neue Jahr 2008. Gott schütze Sie.

Herzlichst Ihr

Peter Hamburger